

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820**

6.5.1820 (Nr. 126)

# Karlsruher Zeitung

Nr. 126.

Samstag, den 6. Mai

1820.

Baiern. — Großherzogthum Hessen. — Sachsen. — Württemberg. (Ständeverammlung.) — Frankreich. (Deputirtenkammer.)  
— Großbritannien. (Beendigung des Verschwärungsprozesses.) — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Spanien.

## Baiern.

In der allg. Zeit. vom 30. Apr. las man einen Artikel aus Rheinbaiern, worin die in verschiedenen öffentlichen Blättern enthaltene Berechnung des Ertrags des Herbstes 1819 in genanntem Kreise (S. Nr. 107) für auffallend übertrieben erklärt wird; nach heiläufigen Berechnungen könne das Brutovermögen, um welches der Rheinkreis sich durch diesen Herbst vermehrt habe, höchstens zu 3 Mill. angenommen werden u.

## Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 4. Mai. In dem gestern erschienenen Regierungsblatt macht das großherzogl. geheime Staatsministerium die Namen derjenigen großherzogl. Staatsbürger bekannt, welche vermöge ihrer Steuerpflichtigkeit und ihres Alters fähig sind, von den Wahlmännern der Wahlbezirke und der mit einem besondern Wahlrechte begabten Städte zu Landtagsabgeordneten erwählt zu werden. Solcher Wählbaren sind 985 im Großherzogthum.

## Sachsen.

Dresden, den 28. April. Se. königl. Majestät haben dem königl. bayer. Regierungsmedizinalrathen, Dr. Georg Friedrich Krauß, wegen der von ihm herausgegebenen und Ihnen übersendeten Schrift: „Die Schutzpockenimpfung in ihrer endlichen Entscheidung“, die größte goldene Medaille, welche die Umschrift: Bene merentibus, führt, behändigen lassen.

Ueber die neulich (Nr. 121) erwähnte, in Dresden entdeckte Diebsbande sagen öffentliche Blätter, man betrachte einen Liqueurfabrikanten als das Haupt derselben. Er ist ein Mann, dem das Gerücht ein Vermögen von 80,000 Thlr. zuschreibt. Ein anderes Glied der Bande ist eine Konditorin, die aus dem hellerleuchteten Saale weg, im Sammetmantel und prahlenden Federhut, ins enge Kämmerlein der Niegel und Schloffer geführt wurde. Die Häuser der zwei Genannten sind durchsucht

worden. In den Höhlen dieser Räuber hat man auch einen Theil des Diebstahls, der vor einigen Jahren bei der Prinzessin Elisabeth verübt wurde, gefunden. Ein mit Pflingen handelnder Fuhrmann war der Expeditur der sauberen Gesellschaft.

## Württemberg.

Die 44. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 3. Mai war abermals der Berathung der Geschäftsordnung gewidmet. Man rüfte darin bis zu §. 56 vor.

## Frankreich.

Paris, den 2. Mai. Die Kammer der Deputirten hat gestern, nach einem vorhergegangenen Berichte ihrer Petitionskommission, die Diskussion über den die Douanen betreffenden Gesetzentwurf fortgesetzt, und hierauf sich in einen geheimen Ausschuss gebildet, worin, dem Vernehmen nach, Manuel seinen bekannten Vorschlag einer Adresse an den König der Kammer vorlegte, und um die Bestimmung eines Tags zur Entwicklung desselben bat. Die Kammer entschied, daß diese Entwicklung am 3. d. in geheimem Ausschuss statt haben sollte.

Die von der Deputirtenkammer niedergesezte Kommission zur vorläufigen Prüfung des neuen Wahlgesetzes hat, wie es heißt, die 4 ersten Artikel desselben angenommen, und heute oder morgen wird der Berichterstatter ernannt werden.

Gestern, vor der Messe, hat der königl. württembergische Gesandte, Graf Galatin, dem Könige das Vermählungs-Notifikations schreiben seines Souverain überreicht.

Der kön. Prokurator hat bei dem Buchhändler Planscher den 3. Band der „Geschichte der Missionarien im mittäglichen und westlichen Frankreich“ in Beschlag nehmen lassen. Die Geschichte der Mission zu Brest besand sich in diesem Bande.

Nach einem hiesigen Blatte wäre die Gemahlin des

Königs von England zu Lyon angekommen, von wo sie ihre Reise über Brüssel fortsetzen wollte.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 73 $\frac{1}{2}$  Fr.

### Großbritannien.

London, den 28. Apr. Der Verschwörungsprozess ist nun, nach zehntägigen Verhandlungen, beendet, und alle hiesige Zeitungen, des ihnen auferlegten Stillschweigens dadurch enthoben, liefern heute wetteifernd mehr oder minder umständlich die Geschichte desselben. Wir geben hier einstweilen einen Auszug aus dem Vortrage des Gen. Generaladvokaten bei der Eröffnung des Prozesses: Thistlewood, Ings und Brunt hatten seit langer Zeit die Meinung gefasst, daß die Ermordung der Minister, oder wenigstens eines Theils derselben, das beste Mittel seyn würde, die Regierung umzustürzen, daß man daher die Gelegenheit abwarten müsse, wo die Minister sämtlich in einem Hause beisammen seyn würden, um diesen Plan auszuführen. Sie hatten ihre Absicht allen Angeklagten und mehreren andern Personen, die man bis jetzt noch nicht hat arrestiren können, mitgetheilt; sie hielten häufige Zusammenkünfte, aber stets an einem andern Orte; sie hatten 11 bis 1200 scharfe Patronen, nebst einer großen Menge von Gewehren, Pistolen und Säbeln sich zu verschaffen gewußt; sie hatten auch eine eigene Art Patronen, die bestimmt waren, nach Ermordung der Minister, einige Stadtviertel in Brand zu stecken, um dann, während des Tumults, einen Versuch zu machen, der in dem Artilleriepark und in den Stellungen des Regiments der Freiwilligen zu Pferde aufgestellten Kanonen sich zu bemächtigen. Zu gleicher Zeit sollte eine Proklamation angeschlagen werden, um den Freunden der Freiheit anzukündigen, daß die Tyrannei vertilgt, und eine provisorische Regierung eingesetzt sey. Der Generaladvokat führte hierauf alle Umstände an, welche ihre Versammlung in einem Stalle in der Catostraße (worin sie arrestirt wurden) begleitet hatten, die Maßregeln, welche sie ergriffen hatten, um in die Wohnung des Lord Harrowby zu kommen, endlich die Entdeckung des Komplots durch einen Theilhaber desselben, einen gewissen Hiden, der persönlich den Lord Harrowby in Kenntniß von der Gefahr gesetzt hatte, welche ihn bedrohte. Thistlewood hatte die Proklamationen entworfen, welche unterzeichnet waren: Ings, Sekretär der provisorischen Regierung. Dieser Ings, der Metzger gewesen ist, hatte sich mit einem großen Messer bewafnet, mit welchem er mit eigener Hand dem Lord Castlereagh den Kopf abschneiden wollte; er hatte einen Sack bei sich, in welchem er das blutige Haupt des Ministers mitnehmen wollte, um es dem Volke zu zeigen. Drei Zeugen gegen die Angeklagten sind verhört worden, Adams, Hiden und Dwyer; die beiden erstern waren Theilhaber des Komplots gewesen; der dritte war aufgefordert worden, sich demselben anzuschließen. Diese Zeugen haben in sehr umständlichen Aeußerungen alle von dem Gen. Advokaten angeführte Thatsachen bestätigt. Adams hat unter

andern ausgesagt, ein gewisser Cook sey beauftragt gewesen, das Kommando über die Truppen zu übernehmen, welche bestimmt waren, von 8 Kanonen sich zu bemächtigen, und daß in dem Hotel des Lord Mayor die provisorische Regierung installiert werden sollte. Man wollte das Loos entscheiden lassen, wer diesen oder jenen Minister ermorden sollte; aber es kam Feind mit der Nachricht, daß alle Minister bei Lord Harrowby versammelt seyen. Nun rief Brunt aus: „Ich hatte Gott gebeten, daß alle diese Diebe beisammen seyn möchten; jetzt glaube ich, daß es einen Gott giebt.“ Sogleich traf man alle Anstalten, um die Wohnung des Lord Harrowby anzugreifen. Die Bedienten des Lord sollten festgenommen, und Niemand aus dem Hause gelassen werden. Ings begehrte, daß man ihm die Ehre lassen möchte, zuerst in den Salon zu treten, wo er dann zu den Ministern sagen wollte: „Mylord, hier sind Leute, die wohl so viel werth sind, als die Vornehmten von Manchester.“ Hierauf sollte er gegen seine Mitschuldigen sich wendend, ihnen den Befehl ertheilen, Hand ans Werk zu legen. Zwei derselben waren mit sehr scharf geschliffenen Säbeln bewafnet, und beauftragt, alles, was in dem Appartement sich befände, niederzumachen. Dann sollte die Bank angegriffen, und ihre Fonds sequestrirt, die Bücher aber sorgfältig aufbewahrt werden, um, sagten sie unter sich, ganz über das Bestechungssystem der Regierung ins Klare zu kommen. — In der 10. und letzten Gerichtssitzung wurden sämtliche Angeklagten, an Händen und Füßen gefesselt, Ings ausgenommen, der fortdauernd krank ist, vorgeführt. Thistlewood, Brunt und Ings führten noch einiges zu ihrer Vertheidigung an, ersterer oft in einem trotzigem, kühnem Tone. Der Präsident des Gerichts schloß hierauf die Sitzung mit einer Rede, die mit folgenden Worten endigte: „Es liegt mir nun nur noch ob, den furchtbaren Ausspruch des Gesetzes zu verkünden: Jeder von euch werde in das Gefängniß zurückgeführt, um von dort auf einer Schleiße nach dem Nichtsplatze gebracht zu werden, wo ihr aufgehent, dann euer Kopf vom Rumpfe getrennt, und hierauf euer Körper geviertheilt werden soll, um damit zu Werke zu gehen, wie es der König befehlen wird; möge Gott, in seiner unendlichen Güte, euren Seelen Barmherzigkeit widerfahren lassen!“ Amen, rief nun der Quisier, und viele der Anwesenden, aufs tiefste durch diesen schrecklichen Auftritt bewegt, wiederholten diesen Ruf. Obiges Urtheil betrifft vor der Hand nur Thistlewood, Brunt und Ings; sechs andern ihrer Mitschuldigen, W. Wilson, R. Bradburn, J. S. Strange, J. Gilchrist, R. Cooper und J. Harrison, ist, wegen ihres offenen und reumüthigen Betragens im Laufe des Prozesses gestattet worden, die königl. Gnade anzusuchen.

Der Herausgeber des Observer, Clement, der bekanntlich das Verbot, von den Verhandlungen in diesem Prozesse vor dessen Beendigung etwas bekannt zu machen, übertreten hat, ist heute in eine Geldstrafe von 500 Pf. Sterl. verurtheilt worden.

Die letzten Nachrichten aus Ostindien aus der Mitte Nov. v. J. sprechen von neuen Bewegungen und Streifzügen der Pindaries.

Beide Parlamentshäuser haben in ihrer gestrigen Sitzung die übliche Dankadresse an den König votirt. Im Oberhause wurde sie durch Lord Granville, und im Unterhause durch Sir E. Knatchbull vorgeschlagen.

### Italien.

Am 20. Apr. ist zu Rom der Cardinal Mattei, Bischof von Ostia und Velletri, Dekan des Kardinalskollegiums, Prodatario des päpstl. Stuhls u., mit Tode abgegangen.

### Oesterreich.

Wien, den 29. Apr. Se. Maj. der Kaiser haben laut eines an den k. k. ersten Obersthofmeister, Fürsten zu Trautmannsdorff-Weinsberg, unterm 21. d. M. ertlassenen Handschreibens, für die Zeit Ihrer bevorstehenden Abwesenheit in Böhmen abermals Sr. kais. Hoheit dem Erzherzoge Ludwig die Leitung sämmtlicher Staatsgeschäfte zu übertragen, und denselben zu Ihrem Stellvertreter zu ernennen geruhet. (W. Z.)

Hr. Steinheil, der schon seit nahe 4 Jahren täglich die Sonne beobachtet, und die Flecken und Fackeln derselben umständlich in einem Tagebuche verzeichnet, hat den 12. Febr. d. J. um 10 Uhr 45 Min. Morgens einen Flecken beobachtet, welcher sich durch seine wohlbegrenzte kreisrunde Gestalt, durch seine ebenfalls kreisrunde Atmosphäre, durch seine orangerothe Farbe, und besonders durch seine sonderbare Bewegung vor allen andern auszeichnete, indem er in nahe 5 Stunden den Durchmesser der Sonnenscheibe zurücklegte. Da er diese interessante Beobachtung während eines ländlichen Ausflugs machte, so war es unmöglich, seine Zuflucht zu Instrumenten zu nehmen, oder die Erscheinung noch zeitig genug ändern anzuzeigen. Es wäre sehr möglich, auf diese Art zu der Entdeckung eines Planeten zu kommen, dessen Bahn von der des Merkurs noch eingeschlossen wird. (Ebd.)

Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 249 $\frac{1}{2}$  W. W.

### Preussen.

Berlin, den 29. April. (Fortsetzung.) Der königl. großbritannische außerordentliche Gesandte am hiesigen Hofe, Rose, ist von hier nach London abgegangen.

Unter mehreren kriminellen Fällen wird bei der bevorstehenden Affensenerbsung in Rheinpreussen über drei Juden gesprochen werden, die angeklagt sind, unter Verkleidung als Kosacken, im J. 1814, öffentliche Kassen und Privateigenthum genommen zu haben. Es sind in dieser Sache mehr als 50 Zeugen zu verhören.

### Spanien.

Hier folgen einige weitere Auszüge aus den gestern erwähnten Blättern des Moniteur und des Journ. d. Deb.: Königl. Dekret. Da mein königl. Gemüth noch nicht ganz durch die unzweideutigen Beweise befriedigt ist, welche ich, seitdem ich mich entschlossen habe, die politische Konstitution der spanischen Monarchie zu beschwören, von meinem festen Entschlus gegeben, dieselbe zu handhaben, und ihr Achtung u. Gehorsam zu verschaffen, so habe ich die nachtheilige Lage in Erwägung gezogen, in welcher sich einige öffentliche Beamten befinden, welche dieser Konstitution ergeben sind, und die, in Folge meines königl. Dekrets vom 4. Mai 1814, ihre Aemter verloren haben, ohne seitdem neue Anstellungen erhalten zu haben. Da es den Grundsätzen der strengen Gerechtigkeit nicht angemessen ist, welchen ich in allen meinen Entschlüssen folgen will, so wie auch nicht den Grundgesetzen, deren Beobachtung ich gelobt habe, daß diese Beamten länger solchen Schaden leiden, und da ich Abhülfe leisten will, so weit es die Erschöpfung des öffentlichen Schatzes erlaubt, so habe ich, mit Zustimmung der provisorischen Junta, folgendes beschlossen: Alle öffentliche Beamten, welche im Mai 1814 Aemter bekleidet haben, von welchen sie, wegen ihrer Unhänglichkeit an die politische Konstitution der spanischen Monarchie entfernt worden sind, nicht aber wegen einer andern gesetzlich erwiesenen und in Gemäßheit der Konstitution gerichtlich abgeurtheilten Handlung, sollen auf der Stelle in ihre vorigen Aemter wieder eingesetzt werden, mit allen Beförderungsansprüchen, welche sie gehabt haben würden, wenn sie in Thätigkeit geblieben wären, wenn anders nicht wichtige Hindernisse in den Weg treten, in welchem Falle sie vollkommen entschädigt werden sollen u. — Umlaufschreiben des Kriegsministers an die Gen. Inspektoren und Direktoren der Armee: Der König wünscht, daß die bewaffnete Macht der so ausgedehnten spanischen Monarchie in beiden Welttheilen eine Organisation, Bildungs- und Unterrichtsanstalten, so wie eine Disziplin erhalte, wie sie der Nationalunabhängigkeit und Sicherheit angemessen sind, diesem wichtigen Gegenstand, der seiner hohen Leitung übergeben ist. Ueberzeugt, daß, um diesen Zweck zu erreichen, Einrichtungen getroffen werden müssen, die mit dem System, welches die Nation angenommen hat, mit dem dermaligen politischen und militärischen Zustande im Einklang stehen, begierig endlich, den Cortes, sobald sie versammelt seyn werden, einen diesen wichtigen Gegenstand in allen seinen Beziehungen umfassenden Plan vorzulegen, hat der König beschlossen, daß von diesem Augenblicke an alle nöthigen Arbeiten vorgenommen werden sollen, um folgende Resultate zu erhalten: Kenntniß des dermaligen Zustandes der spanischen Armee, und so wie er nach den bestehenden Reglements seyn soll; der mutmaßliche Betrag der für die Armee nöthigen Ausgaben; ein Entwurf einer aus der bürgerl. Verfassung abgeleiteten militärischen Konstitution; Organisations- u. Dienstreglements für Friedens- u. Kriegszustand.

zeiten; Bildungs- u. Unterrichtsreglements im nämlichen Geiste; endlich Angabe dessen, was nöthig wäre, um die Cadres der Armee, nach deren jetzigem Bestand, und nach demjenigen, welcher für die Zukunft bestimmt werden wird, vollzählig zu machen, damit die Cortes besser über das Ganze berathen schlagen können u. Für die Vollziehung dieses Dekrets ist befohlen, daß eine aus Generalen bestehende Junta die diesfälligen Arbeiten leiten, und daß aus

Stabs- und andern Offizieren zusammengesetzte Juntten den Gen. Inspektoren und Direktoren beigegeben werden sollen. — Die Kriegsfregatte, welche in Cadix ausgerüstet wird, um den überseeischen Provinzen das kön. Dekret, wodurch die Cortes zusammenberufen werden, und die übrigen Verfügungen in Beziehung auf die Einführung der konstitutionellen Regierung zu überbringen, hat, auf ausdrücklichen Befehl des Königs, den Namen Konstitution, erhalten.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

| 5. Mai    | Barometer                      | Thermometer                  | Hygrometer | Wind    | Witterung überhaupt.       |
|-----------|--------------------------------|------------------------------|------------|---------|----------------------------|
| Morgens 6 | 27 Zoll 8 $\frac{1}{2}$ Linien | 3 $\frac{1}{2}$ Grad über 0  | 44 Grad    | Nordost | zieml. heiter, rauher Wind |
| Mittags 3 | 27 Zoll 7 $\frac{7}{8}$ Linien | 11 $\frac{1}{2}$ Grad über 0 | 33 Grad    | Nord    | heiter, rauher Wind        |
| Nachts 10 | 27 Zoll 8 $\frac{1}{2}$ Linien | 6 $\frac{7}{8}$ Grad über 0  | 35 Grad    | Nord    | heiter, rauh               |

NB. An Orten, die dem Wind ausgesetzt waren, sank das Thermometer bis 1 Grad. über Null, ohne der Vegetation zu schaden.

### Todes-Anzeigen.

Gestern Mittags um 12 Uhr endigte ein sanfter Tod das lange Leiden meines unvergesslichen Vaters, Wilhelm Wink, Pfarrers an der Kirche zu St. Peter dahier, in seinem 52. Lebensjahre. Indem ich diese Nachricht meinen und des Verewigten Freunden mittheile, verbitte ich, von ihrer Theilnahme voraus schon versichert, jede Beileidsbezeugung, und empfehle mich und meine beiden Kinder der Fortdauer ihrer Freundschaft.

Weinheim, den 3. Mai 1820.

Louise Wink, geb. Nieg.

Mein guter Vater, Wilhelm Ludwig Albrecht, ehemaliger Handelsmann und Vorgesetzter dahier, starb am 27. Apr. an völligem Nachlasse der Natur, in seinem 74. Lebensjahre; diese traurige Nachricht gebe ich ondurch allen seinen Verwandten und Freunden unter bester Empfehlung.

Jhringen bei Albreisach, den 1. Mai 1820.

Namens der Familie:  
W. J. Albrecht.

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 7. Mai: Die Schreiner-Familie, oder: Die unruhige Nachbarschaft, komische Oper in 2 Akten; Musik von Müller.

Baden, Stadt Beuren. [Guts-Versteigerung.] Am Montag, den 5. künftigen Monats Jun., wird das dem in Sant gerathenen Jakob Altinger zuziehende Gut, die Seelach genannt, oberhalb dem Kloster Lichtenhal, auf einer, die schönste Aussicht darbietenden Anhöhe liegend, zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Eodches bestehet aus:

Einer einstöckigen Behausung, Keller, Scheuer, Stallungen, Schopf und Hofraithe mit der Wirthschaftsgerechtigkeit.

Einem Gemüsgarten beim Haus.  
Zehn Morgen 2 Viertel Ackerplatz.  
Zwei Viertel Matten.  
Zwei Morgen Waldplatz.

Die Versteigerung geschieht früh 10 Uhr auf dem Gut, wo die Bedingnisse bekannt gemacht werden. Hierbei kommt noch zu bemerken, daß dieser Platz zur Sommerzeit vielfältig von den Badgästen besucht wird.

Baden, den 2. Mai 1820.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Nußler.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Heinrich Lang, Hofpoffamentier, in der neuen Herrengasse Nr. 26, ist extra schöne Beroneser Seide in folgenden Preisen mit 5 pEt. Scconto zu haben, Nässeide, das Pfund zu 32 Loth:

|                               |               |
|-------------------------------|---------------|
| Farbige in kleinen Strängen   | 15 fl. — fr.  |
| Schwarze dito                 | 11 fl. — fr.  |
| Farbige in großen Strängen    | 14 fl. — fr.  |
| Schwarze dito                 | 10 fl. 30 fr. |
| Farbige zweifache extra Drama | 22 fl. — fr.  |
| Schwarze dito                 | 18 fl. 30 fr. |
| Farbige Organzin A 4/5 B      | 25 fl. — fr.  |
| Schwarze dito                 | 19 fl. 30 fr. |

Pello oder Spinnseide, aber nur gelb und weiß; so auch Floreeseide.

Mannheim. [Anzeige.] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Gütersuhwesen von hier nach Karlsruhe einweisen eingestellt habe, damit nichts mehr auf meinen Namen und unter meiner Verbindlichkeit in Ladung gegeben wird, bis ich ein hochzuverehrendes handelndes Publikum wieder von dem fernern Fortgang in Kenntniß setze.

Mannheim, den 4. Mai 1820.

E. J. Nusser.

Firma

Franz Schmitts Wittwe.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.